

Bruno Leipold erhielt seine musikalische Ausbildung in Lauscha, Hildburghausen und am Leipziger Konservatorium. Zwischen 1904 und 1916 war er als Kantor in Wasungen tätig. Hier entstanden erste Kompositionen. Ostern 1916 wurde Leipold als lutherischer Kantor in Schmalkalden eingeführt. Seine Arbeit fand durch zahlreiche Kirchenkonzerte und durch Konzerte des Städtischen Leipold-Orchesters breiten öffentlichen Anklang. Nachdem er schon einige Jahre als Chorleiter des Leipoldschen Männerchores „Frohsinn“ gewirkt hatte, wurde er 1920 erster Leiter des gerade gegründeten Sängerbundes Schmalkalden und 1922 auch städtischer Musikdirektor. Er komponierte u. a. Orgel- und Klavierwerke, Motetten, Kantaten, Oratorien sowie Chorwerke. *Quelle: Wikipedia*

STADT SCHMALKALDEN

Praktische Abwechslung zur digitalen Bildung

Ein Schülerpraktikum im Stadt- und Kreisarchiv Schmalkalden machte Appetit auf mehr. Inzwischen studiert Lena Bittorf im dritten Semester an der Hochschule Potsdam Archiv B.A.

Von Susann Schönewald



Lena Bittorf (20) beschäftigte sich während ihres achtwöchigen Praktikums im Stadt- und Kreisarchiv mit dem Bestand über den Musiker Bruno Leipold. Unterstützt wurde sie von Archivleiterin Ute Simon (rechts). *Foto: fotoart-af.de*